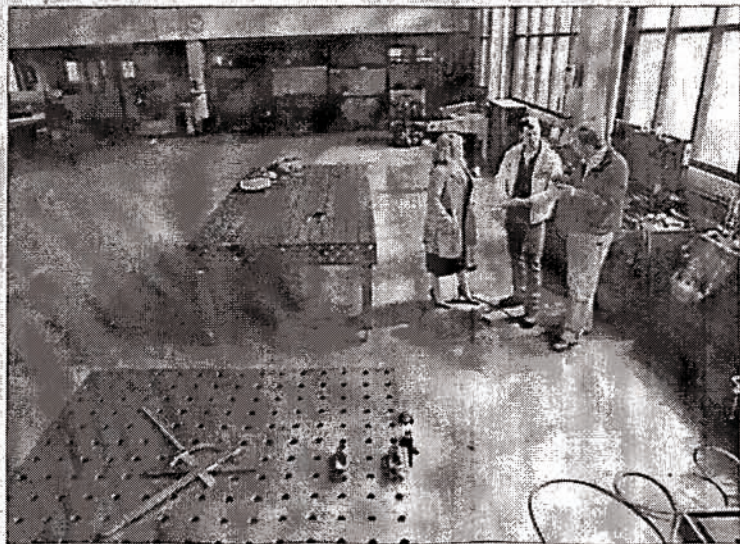


Begeisterte Firmenretter

Mitarbeiter helfen sich selbst und führen nach der Insolvenz die frühere Zuleger Metallbau GmbH unter neuem Namen weiter

Geretsried ■ Die Begeisterung ist fast mit Händen zu greifen. Silke Elsen, Geschäftsführerin der WBB Metallbau GmbH, ist voller Tatendrang. Alfred Zerhusen, Geldgeber und Berater, ist ebenfalls kaum zu bremsen. Beide schwärmen in den höchsten Tönen von der neuen Gesellschaft und ihren Produkten. Die in Geretsried ansässige WBB Metallbau soll am 3. Mai ihre Produktion aufnehmen, und bis dahin ist noch viel zu tun.

Dabei sah es im Januar dieses Jahres für die Firma nicht gut aus. Die WBB Metallbau ist aus der Zuleger Metallbau GmbH hervorgegangen, die im Januar Insolvenz anmelden musste. Schon damals sah Insolvenzverwalterin Birgitt Breiter gute Chancen für den Betrieb. Denn die Auftragslage war gut, die Produkte waren es ebenfalls. Nur das Management hatte den Überblick über das 1968 gegründete Unternehmen verloren. Breiter suchte einen Investor, fand auch einen,



Der Umzug läuft. Bald wollen (von links) Silke Elsen, Michael Zimmermann und Alfred Zerhusen loslegen. Foto: Neubauer

der aber wieder abgesprungen sei, wie sie auf Anfrage berichtet. Parallel habe sie immer „das Mitarbeiter-Modell“ mitlaufen lassen: Die Mitarbeiter selbst bauen den Betrieb neu

auf. WBB steht dabei für „Wir bauen's besser“. Mithilfe der Raiffeisenbank Isar-Loisachtal und mit Existenzgründungsdarlehen der Arbeitsagentur sei das gut gegangen, sagt El-

sen. Sie lobt die Hausbank ausdrücklich, die ihr Vertrauen in die neue Mannschaft setzt und „die Maschinen denen verkaufte, die die Mitarbeiter weiter beschäftigen“, wie Elsen sagt.

Zwölf der vorher 15 Mitarbeiter können im Betrieb bleiben und weiterhin Balkone, Treppen, Wintergärten, Carports und andere Produkte aus Glas und Metall herstellen sowie verkaufen. Zwei besondere Schmankerl der Produktpalette stellt Zerhusen heraus: Ein Transportsystem für wertvolle Gemälde, das noch der frühere Inhaber Martin Sindern entwickelt hat. Das Museum Brandhorst in München verwende sie bereits, sagt Zerhusen. Und Trommelfilter für Schwimmteiche und Schwimmbäder hat die WBB ebenfalls im Angebot, interessant etwa für Besitzer von Koi-Teichen. Eine Spezialität sind Balkone im Baukastensystem, die nachträglich angebracht werden können. „Das wird von Bauträgern gerne genommen“, sagt Elsen.

Der 59-jährige Zerhusen war Vertriebschef bei Siemens und hat Geld in die WBB investiert, ebenso wie die 43-jährige Elsen, die bei der Zuleger GmbH als Unternehmensberaterin tätig war und nun etwas erstaunt ist, als gelernte Bankkauffrau auf einmal Miteigentümerin eines Metallbaubetriebs zu sein.

An der WBB ist auch Metallbaumeister Michael Zimmermann beteiligt. Der 42-Jährige ist als Chef der Produktion stolz darauf, dass die Firma sowohl Serien- als auch individuelle Produkte für Privatleute bauen kann. Alle drei sind froh, dass Lieferanten wie Kunden zum Unternehmen stehen und sie viel Zuspruch erfahren. Derzeit werden Aufträge bearbeitet, gleichzeitig zieht der Betrieb in eine neue Halle um. Bis 30. April muss das passiert sein. Erst seit 14. April wissen sie, dass es weiter geht, nun sind alle mit Begeisterung dabei, wie Elsen und Zerhusen berichten. *Ingrid Hügenell*